Editorial : eine beruhigende Fiktion

Autor(en): **Preti, Véronique**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): **- (2001)**

Heft 51

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Gattaca Corporation, ein in der Luft- und Raumfahrt tätiges Unternehmen, stellt nur eine genetisch perfekte Mitarbeiterelite ein. Eines Tages schleicht sich ein junger Mann, der letzte natürlich gezeugte Mensch, in das Unternehmen ein, um dort seinen Traum – eine Reise in den Weltraum – zu verwirklichen. Dann geschieht ein Mord. Der Täter erweist sich als perfekter Mensch, dem man sogar das für Bösartigkeit verantwortliche Gen entfernt hatte...

Eine beruhigende Fiktion

Chefredaktorin
Véronique Preti

Letztlich ist der 1997 angelaufene Film «Gattaca» eine beruhigende Fiktion. Denn sobald der Mensch glaubt, er könne die Natur endlich ganz beherrschen, gewinnt diese doch die Oberhand. Eine Hypothese, die auch die Quintessenz von «Jurassic Parc» ist, einem weiteren Erfolgsstreifen aus Hollywood. Höchstwahrscheinlich existieren auch schon Drehbücher über die Forschungsthemen, die wir Ihnen im Dossier dieser Ausgabe vorstellen. Es sind Themen, die beunruhigen können: Computer, die auf den Gesichtsausdruck reagieren (S. 16), Tests, um Krankheiten bei ungeborenen Kindern zu diagnostizieren (S. 18), Roboter, die aus eigenen Fehlern lernen (S. 20). Sie werden jedoch selbst feststellen, dass diese Forschungen meilenweit von einer Gesellschaft à la Gattaca entfernt sind. Sollte man hinzufügen «im Moment noch»? Der Jus-Professor, den wir im Interview dazu befragten, betont (S. 23): Das Wesentliche ist, dass der Mensch Rechtssubjekt bleibt und nicht zum Rechtsobjekt wird.

Man sprich der Zukunft gern das Monopol der Modernität zu. Doch auch die Vergangenheit ist immer für Überraschungen gut: So stellten Freiburger Theologen fest, dass antike religiöse Texte ein neues Bild von der Mutterschaft und der Frau zeichnen (S. 12). Fast ein Weihnachtsmärchen!